

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 33

Artikel: Basilorisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sch bin der Düsteler Schreier
Und finde es hoch an der Zeit,
Dass der Schweizer nach vielem „Festen“
Zu Ernstrem sich mache bereit.

Denn lustig ist nicht das Thema,
's liegt Manchem im Kopf gar schräg,
Bei der Hit' so trockene Zahnen
Der neuen Handelsvertrag.

In Altstätten hat geöffnet
Die Augen dem Kaufmann und Bau'r,
Dass näher das Hemd als der Rock liegt
Der Bauernsekretär Laur!



Eine verpasste Satire.

Dass der Urner Regierungsrat keine Erläuterungstafel des russischen Denkmals an der Teufelswand anbringen lassen will, ist schade — denn an unserer „Teufelswand“ wäre ein Hymnus auf einen Knutenteufel doch ein schöner Witz der Weltgeschichte! . . .

Trost für Abgestürzte.

Es klettern Menschen auf die Berge, sie seien Riesen oder Zwerge
Oft langsam, oft im Dauerlauf,
Sie stürzen ab — es ist ihr Ende, und Geister schweben dann behende
Auf gutes Glück noch höher auf.
Sie zittern, zagen, aber hoffen, das Thor des Himmels wär' doch offen,
Und rufen Sanctus Petrus an.
„Auf grünen Alpen Gott zu loben hat's uns getrieben heut nach oben
O bitte — wird uns ausgethan?“
St. Peter spricht und scheint bestommen: „Ihr seid nicht reinlich angekommen,
Ich hätte Für- und Gegengründ“
Doch weil Ihr fromm hinausgegangen, so dürft Ihr Gnade doch erlangen,
Auf Alpen gilt ja keine Sünd!“

Aufmerksamkeit.

Junger Chemann: Jetzt wird wieder im Juragebirge ein großer Tunnelbau geplant.
Junge Frau: Welche zarte Aufmerksamkeit für uns Hochzeitsreisende!

Zuspruch.

Argatier (zu Bülow): Sie müssen nicht so schwärtern sein, geben Sie nur her, auch wenn Sie ganz kleine Zollbeträge für mich haben.

Im Museum zu Aachen.

Fremdenführer: Dies hier, meine Herrschaften, ist eine besonders kostbare Relique; es ist das Wams, in welchem Karl der Große das Licht der Welt erblickte.

Traurige Thurgauer Geschichte.

Frauenfeld, des Thurgau's Residenz, wo es sonst vernünftige Leute giebt
Keulich — aus ästhetischer Tendenze? — hast Du eine fromme That verübt.
Dorten tront ein Polizeidirektor — lieber Leser, das bedeutet viel!
Außerdem war dieser Herr Direktor scheint's ein Feind vom Überbreitsspiel.
Hans Heinz Evers ist bekannt als einer, der erfüllt ist von „Wollzogenheit“,
Poetaftern gilt er als ein feiner Kopf, der auch Pikanterie nicht scheut.
Ueberall in allen deutschen Landen nahm man ihn mit grossem Jubel auf;
Nur Herr Böhi donnert: „Stilgestanden!“ und er hemmt des Thespis-
farrers Lauf.

Den in allen andern „großen Städten“ man als Liebling „wahrer Muse“ kennt,
Der soll, will in Frau'nfeld er auftreten, lösen dorten — ein Haufier-
patent!

Und die gleiche Taxe soll er zahlen, wie der Schlangenmensch, das Karoussel,
Wie der Mann, der seift mit Mausfallen, wie der Haderlump, der
Strauchgesell!

Drob empörte sich des Dichters Fühlen: „Meine Muse gerrt man in den Dreck!
Lieber gar nicht werd' ich weiter spielen!“ — Seinen Thespiskarren fährt
er weg. —

Unsere grosse Tugend . . .

So schwer wiegt unser Patriotismus, daß drunter die Bundesbank zusammenbricht . . .

Naseweisheits-Sprüche.

„Erkenne Dich selbst!“ — sagt der Philosoph.

„Und da ich mich erkannt habe“ — sagt der Uebermensch — „was fang ich mit dem Kerl nun an?“

„Morgenstunde hat Gold im Munde“ — oder, wie die Lateiner dies ausdrücken: „Aurora ist die Freundin der Mäuse.“ Merkwürdig! sollten die alten Lateiner vielleicht den Verdacht gehabt haben, daß die Mäusefreundschaften dieser Fr. Aurora sozusagen — plombiert sind??

„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein;“ dem Vater Rhein fällt es doch gewiß nicht ein, Gruben zu graben, die für Andere bestimmt wären, und dennoch erlebt er selber bei Schaffhausen einen ganz respektablen Reinfall!

Der Geist ist willig . . .

Die „Allgemeine Schweizerische Militärzeitung“ steht jetzt unter der Leitung des Herrn Oberst Wille — da kann ihr nun Niemand nachsagen, es sei kein „guter Wille“ da . . .

Basilorisches.

Chef (der ein Württemberger ist, zum einem Bernermädchen, das gerade im Begriff ist, eine Geschäftsauftrag nach Württemberg zu schreiben): Wisset Sie au was Wirteberg ischt?

Frl.: Hä woll, 's ischt dent eume im Düttsche-n use . . .

Chef: Ha freilich, aber i maine was für e Land es ischt.

Frl.: Ha 's ischt dent so es chlise Näßetörls.

Chef (aufgereggt): Was, kreuzdonnerwetter, des isch ja a groß Königreich.

Neuester Automat.

In Amerika hat man jetzt auf den Straßen Wasserpumpenautomaten. Würft man ein Geldstück hinein, so fließt eine Minute lang Wasser heraus. Der Automat hat zwei Inschriften an der Geldöffnung:

„Hier wird nicht gepumpt“, und an der andern „Hier wird gepumpt“.

Die englische Regierung hat bereits einige Hundert dieser Automaten bestellt.

Memento mori.

Des Schönen Engel ist die Ewigkeit —
Der Schönen Teufel ist die Zeit . . .

Diplomatische Grundbegriffe.

Pan-Amerikanische Ausstellung	die vereinigten Staaten
Nicaragua-Kanal	von Amerika.
Deutsch-französische Automobil-Verbrüderung . . .	die veruneinigten
Czechisch-russische Auto-öschle-Verbrüderung . . .	Staaten
Englisch-französische Faschodalitäten	von Europa.
Russische Mandchuwarenhandlung	die verunreinigten
Deutsche Hunnen-Walderfeekräftheit	Staaten
Englische Chinasweisheit	von Asien.

Börsen-Zeit-Parole.

Die Dürre verschlingt die fette Kuh —
Augen auf und Beutel zu! . . .



Chueri: Gällid Nägel, jez ham er au wieder e Mal vaterländisch schwätz bi dem Trubelhocher Augst!

Nägel: Ja, Ihr händ's halt lang guet, wäns d'Sagi nümme hant, so nähmed'r halt wieder Eis det him Buumä a dr Zinnagäss, aber Eiswäin muß natürlä schwätz-und Durst liida us d'r Gmüessbrugg!

Chueri: Da sind'i ganz sälber d'Schuld, Nägel, giengt Ihr nu öppedie vor's Appenzäler's Labä him Rathaus und lieggit e hli 's Matterhorn und de Gleischa dernäbe-n, dann wurd's i grad e hli chueri!